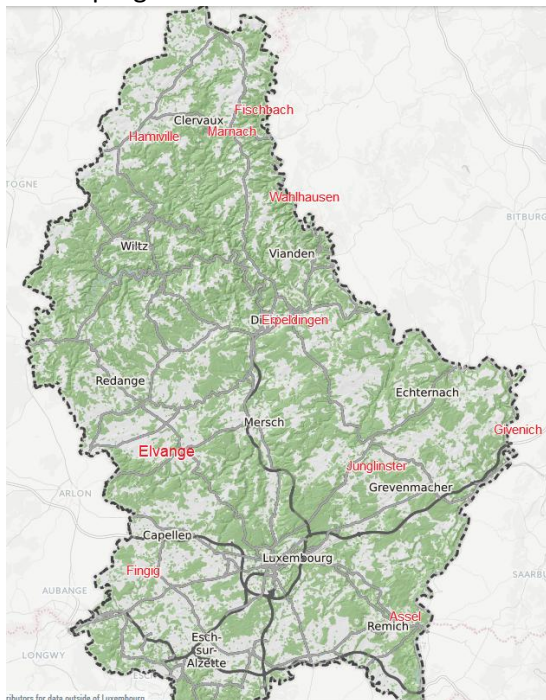


## Grünland-Info N° 1-2017

Mit dem Frühjahr beginnt auch die Vegetation. Mittlerweile kann aber in ganz Luxemburg von einem nachhaltigen Vegetationsbeginn gesprochen werden, so dass ab dem 14. April die ersten Schnittprognosen vom Grünland erstellt werden können. Bis Ende Januar blieben die Temperaturen sehr niedrig (0°C) und erst ab Februar stiegen sie langsam an. Die Temperatursumme von 200°C wurde Ende März im Ösling erreicht, die Vegetation ist nun im vollen Gang.



Auf insgesamt 10 Standorten in Luxemburg werden hierzu jeden Montag standorttypische Pflanzenbestände beerntet, gewogen, getrocknet und analysiert. So kann die Entwicklung von Rohprotein und Rohfaser sowie die Massenbildung beobachtet werden und der richtige Schnittzeitpunkt pro Standort ermittelt werden. Dieser sollte für eine gute Milchviehsilage bei einem Rohfasergehalt von ca. 22% in der TM und 20% Roheiweiß in der TM liegen. Weitere Indikatoren sind das Ähren- und Rispschieben der bestandsbildenden Gräser oder die Blüte des Löwenzahn (1/4 der Blüten haben Samenstände).

**Standorte 1, 2, 3 und 4 Hamiville, Fischbach/Clerf, Marnach und Wahlhausen (Ösling):** Das Intensivgrünland im Ösling ist weniger durch alte Dauergrünlandbestände als vielmehr durch Wechselgrünlandbestände geprägt. Hierbei handelt es sich um Ansaatgrünland mit einem hohen Anteil an Raygras, Weißklee, Timothe, Wiesenrispe und Wiesenschwingel. Die doch teilweise niedrigen Temperaturen führen jedoch gerade beim Raygras oftmals zu Auswinterungsschäden. Die Flächen liegen auf einer Höhe von 500 bis 550m über NN.

**Standort 5 Erpeldingen (Gutland):** Die Flächen des Versuchsfelds des LTAE liegen direkt an der Sauer. Es handelt sich um langjähriges Dauergrünland mit einem hohen Anteil an Wiesenfuchsschwanz. Obwohl die Fläche grundwassernah ist, besteht hier kaum die Gefahr von Staunässe.

**Standort 6 Elvange/Beckerich (Westen):** Teils staunasse Böden, die sich aber schnell erwärmen. Leitpflanze im Grünland ist der Wiesenfuchsschwanz, seine frühe Blüte führt häufig schon zu überständigen Pflanzenbeständen, bevor der Boden tragfähig ist. Falls dieses möglich ist kann hier eine frühe Weide die Entwicklung des Wiesenfuchsschwanzes zurückdrängen.

**Standort 7 Givenich (Gutland):** ebenfalls an der Sauer gelegen handelt es sich hier um schwere Braunerden aus Dolomit mit hohen pH-Werten.

**Standort 8 Junglinster (Osten)** die Ostregion ist oftmals durch geringe Jahresniederschläge geprägt. Bei einem frühen ersten Schnitt können die gewöhnlich in der zweiten Maihälfte fallenden Niederschläge noch für einen zweiten Schnitt genutzt werden.

**Standort 9 Fingig (Südwesten):** Dieser Standort ist durch gute Schwemmlandböden entlang der Mamer gekennzeichnet.

**Standort 10 Assel (Südosten):** hier herrschen schwere tonige Böden mit teilweiser Staunässe vor. Auf die Befahrbarkeit oder Tragfähigkeit des Bodens sollte hier besonders geachtet werden. Aufgrund des hohen Wassergehaltes erwärmen sich diese Böden nur langsam.

Die ersten Analysen zeigen große Unterschiede in den Inhaltsstoffen auf. Die Standorte in Hamiville

| Standort          | Rohprotein<br>in der TS in<br>% | Rohfaser<br>in der TS in<br>% | Energie in<br>VEM |
|-------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------|
| Hamiville 1       | 20,4                            | 15,6                          | 1110              |
| Hamiville 2       | 19,2                            | 14,2                          | 1135              |
| Fischbach/Cleraux | 23,2                            | 15,2                          | 1124              |
| Marnach mit Klee  | 24,2                            | 16,3                          | 1075              |
| Marnach ohne Klee | 23,2                            | 15,4                          | 1091              |
| Wahlhausen        | 25,2                            | 16,0                          | 1084              |
| Erpeldange        | 24,1                            | 19,0                          | 1047              |
| Elvange           | 25,5                            | 17,5                          | 1079              |
| Junglinster       | 22,2                            | 16,8                          | 1106              |
| Fingig            | 22,8                            | 18,9                          | 1057              |
| Givenich          | 19,5                            | 16,4                          | 1091              |
| Assel             | 23,1                            | 17,2                          | 1077              |

und Givenich scheinen erst mit der Stickstoffaufnahme zu beginnen. Die Rohfasergehalte sind noch fast auf allen Standorten niedrig, was darauf hinweist, dass die Massenentwicklung erst beginnt. Problematisch ist in diesem Jahr ist der fehlende Regen, durch die Trockenheit wird weniger Stickstoff aufgenommen, wodurch gerade die Rohproteingehalte im Vergleich zu „normalen“ Jahren recht niedrig sind.

**Vergleichen mit den betriebseigenen Pflanzenbeständen lohnt sich.**

Weitere Informationen rund um die Silagebereitung wie Schnittzeitpunkt, Häcksellänge, Silierhilfsmittel,... erhalten Sie während der **On-Farm-Show** am Donnerstag, den 27. April 2017, ab 14:00 Uhr auf dem Grünlandversuchsfeld des LTA in Erpeldange.